

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rund 75 Offiziere besuchen im Jahr den Lehrgang. Etwa 40 sind Engländer — je zehn von den drei Teilstreitkräften und zehn vom Civilservice — und 35 kommen aus dem Ausland. Neben den meisten westeuropäischen Ländern und den USA entsenden Nigeria, Indien, Äthiopien, Malaysia, der Iran und Australien Offiziere ans RCDS. Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren.

Die fünf Vorlesungen und Seminare, die wöchentlich stattfinden, zielen darauf ab, den Gesichtskreis zu erweitern. Doch die Methoden, wie das geschieht, lassen Raum für erhebliche Meinungsunterschiede. Es fanden Diskussionen darüber statt, wie akademisch und theoretisch der Kurs sein sollte, und am Ende eines Lehrgangs, der, wie man glaubte, zu akademisch gewesen war, wurde die Länge der Abschlussarbeit von 10 000 auf 3000 Wörter verkürzt.

Es liegt eine gewisse Ironie in der Tatsache, dass ausgerechnet die Streitkräfte, denen so oft vorgeworfen wird, sie vernachlässigen die Förderung intellektueller Fähigkeiten, für ihre Angehörigen ein rigoroseres System von Kursen bereitstellen als jede andere Berufssparte. Welche anderen Organisationen in Grossbritannien oder auch anderswo — schicken ihre fähigen jungen Männer zu einem ununterbrochenen Studium von zwölf Monaten, das verbunden ist mit mehrstündigen Hausaufgaben, ständigen Debatten über internationale Fragen und verwandte Themen und einer Abschlussarbeit, wobei bei alledem die Kursteilnehmer stets wissen, dass ihre Arbeit und ihre Leistungen ständig überwacht werden? Die Antwort muss lauten: sehr wenige, wenn überhaupt. Und von allen Kursen ist der am RCDS der anspruchsvollste und berühmteste.

H. S. Stanhope, London

*

ISRAEL

«Magirus-Deutz» —
einmal ägyptisch, einmal israelisch

Eine deutsche Firma aus Köln-Deutz, macht — unfreiwillig — Kriegsgeschichte im Nahen Osten. Es ist nicht einmal eine Waffen- oder Elektronik-Firma; der besagte «Magirus» stellt Feuerlöschgeräte her.

Ein junger Staboffizier der ägyptischen Armee schlug, ungefähr ein Jahr vor dem Oktoberkrieg 1973, dem Generalstab vor, die riesigen Sandrampen, die die Israeli am Suezkanal errichtet hatten und deren «Öffnung» den Ägyptern schweres Kopferbrechen bereitete, mit starkem Druck aus Feuerlöschpumpen zu bezwingen. Man forderte Prospekte an und fuhr zu den diversen Herstellern. Die Wahl fiel auf Deutz. Im Laufe langer Monate übten die Ägypter für den Ernstfall — und am 6. Oktober 1973 war der Tag der kleinen, rotgefärbten Löschpumpen gekommen: in wenigen Stunden waren acht grosse Öffnungen in den israelischen Sandrampen aufgemacht. Damit allerdings erschöpft sich die Geschichte nicht. Als sich das Kriegsglück am Suezkanal zugunsten Israels wendete, fielen im Zuge der riesigen Beute auch einige hundert «Magirus»-Pumpen in die Hände von Zahal. Zunächst dachten die Israeli daran, diese ihrer Marine zuzuschicken, zum Schluss wurden sie dem Luftschutz zugewiesen. Hier werden sie intensiv für den Ernstfall erprobt. So ist eine deutsche Firma zum unfreiwilligen Helfer beider Seiten des Konflikts geworden. Bezahlt haben die Ägypter, und Israel bestellt jetzt Ersatzteile!

R. A.

*

ÖSTERREICH

Armeekommandant fordert Abfangjäger

In einem Interview verlangt der Armeekommandant des Bundesheeres, General der Panzertruppe Emil Spannocchi, «zumutbare Anstrengungen» zur Sicherung des österreichischen Luftraumes, insbesondere im Hinblick auf den möglichen Vorwurf, in einer bestimmten Situation die Neutralität «passiv verletzt» zu haben. Die 40 Saab-Maschinen, die dem Bundesheer zur Luftraumsicherung zur Verfügung stehen, reichten bestenfalls für eine provisorische Kontrolle aus; der Einsatz würde vielleicht dann Erfolg versprechen, wenn er lediglich gegen fremde Transportflugzeuge gerichtet sei. Nach internationalem, wenn auch nicht kodifiziertem, so doch akzeptiertem Völkerrecht habe aber auch Österreich die Verpflichtung, den Luftraum bis in eine Höhe von etwa 20 000 Metern zu schützen. Das sei

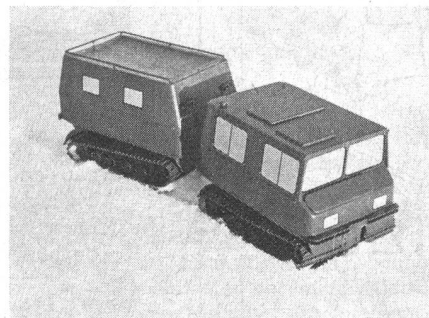
durchaus möglich, denn hier wolle man Österreich ja nicht gezielt angreifen oder gar vernichten, sondern eben nur missbrauchen. Im übrigen ist der Armeekommandant nicht unbedingt der Ansicht, dass zur Luftraumsicherung Raketenwaffen erforderlich wären, die Österreich aufgrund des Artikels 13 des Staatsvertrages wehrt sind.

Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf erklärte dazu, die Bestellung von Abfangjägern sei nicht opportun, solange nicht die entsprechende Bodeninfrastruktur vorhanden ist. Zunächst müsse ein modernes Radernetz ausgebaut werden, womit noch in diesem Jahr begonnen wird. Etwa 1978 werde die Radarleitfähigkeit gegeben sein. Die Bestellung von Abfangjägern müsste allerdings wegen der langen Lieferzeit schon früher erfolgen und auch, weil Piloten und Mechaniker eingeschult werden müssen, schon bis Mitte 1976 fallen. Bis dahin würden die drei in Frage kommenden Typen: Viggen, Dorthrup und Mirage geprüft.

J-n

SCHWEDEN

Mehr Kunststoff für Rüstung



Eine neue «Generation» von Militärraupenfahrzeugen, die von Hägglund & Söner, Oernsköldsvik, an die schwedische Verteidigung geliefert werden, wird mit Karosserien und Ketten aus Kunststoff ausgestattet sein, meldet Trelleborgs Gummifabriks AB, von der die Kunststoffteile geliefert werden.

Der Entschluss, armierten Kunststoff für die Fahrzeuge zu wählen, basiert auf einer Sonderuntersuchung über die vergleichbaren Vorteile von Kunststoff- und Blechmaterial, die von Trelleborg durchgeführt wurde. Das neue Fahrzeug ist eine verbesserte Version der schwedischen Amphibien-Raupenfahrzeuge 202, die sich durch hervorragende Manövrierbarkeit in Schnee, Sumpfland und sonstigem schwierigem Gelände ausgezeichnet haben. Das Fahrzeug wird mit einem Anhänger ausgerüstet sein.

Die Kunststoffkarosserie der neuen Version ermöglicht eine Vergrösserung der Nutzlast um 300 kg, und die Kunststoffketten, die mit Plastikstiften zusammengefügt sind, werden nur halb soviel wiegen wie bisherige Ketten. Das Kunststoffmaterial erfordert weit weniger Unterhalt als Metall.

Das neue Fahrzeug wird in drei Versionen hergestellt: ein Funkwagen, ein Anti-Tankwagen und eine Standardversion. Vom Dach der letztgenannten Ausführung kann die neue Anti-Tankrakete RB 70 abgefeuert werden.

Tic

Termine

Juni

- 5.—10. Feldprediger-Gesellschaft
Internationale Soldaten-Wallfahrt
nach Lourdes
- 6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage
- 13./14. Biel (UOV)
17. 100-km-Lauf
- 14./15. Arbon (UOV)
4. Arboner Sommer-Dreikampf
- 28. Münsingen (UOV)
Milit Dreikampf der SIMM

Juli

- 15.—18. Nijmegen NL
59. Internationaler Vier-Tage-
Marsch

September

- 6./7. UOV Zürich
11. Zürcher Distanzmarsch
mit Ziel Dübendorf
- 7. UOV Amt Habsburg
Habsburger Patr-Lauf
in Udligenswil
- 14. Lyss (UOV)
3. Bundserat-Minger-Gedenk-
marsch
- 19.—21. Graz (AESOR)
5. Europäische Unteroffiziers-
Wettkämpfe
- 27. Rüti ZH (UOG)
11. Nacht-Patr-Lauch

November

- 15./16. SVMLT Sektion Zentralschweiz
17. Zentralschweizer Distanz-
marsch nach Malters LU

Dezember

- 1.—6. Davos (SV-RKD): Langlauf-Woche

1976

Januar

- 24./25. Rotenfluh/Ibergereg
Winter-Mannschaftswettkämpfe
des UOV Schwyz

Unter die Lupe genommen

Unverständlich . . . !

Lt Christoph Schmitter, Spiegel

Es war vor drei Jahren während der Zeit des Abverdienens, irgendwo auf einer Tessiner Alp. Eines Nachmittags erscheint der Inhaber eines Berner Uniformgeschäftes und preist uns Korporälen und

zukünftigen Aspiranten seine Kollektionen an. Masse werden genommen, Stoffe für die zukünftige Gala-Offiziersuniform aus-
gesehen. Zögernde Kameraden werden mit dem Hinweis zum Kauf «verführt», dass hier die letzte Gelegenheit für Bestellungen sei. Dem nicht genug! Einige Tage später erscheint der Vertreter einer ortschweizerischen Schuhfabrik, der uns ebenfalls seine Kollektion vorlegt. Da werden ver-
(Bitte lesen Sie weiter auf Seite 23.)